

# Kernlehrplan Deutsch 2004 NRW

## Aufgabenbeispiel

Jahrgangsstufe 9/10 (schriftlich) – Realschule

Aufgabentyp 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

aus:

Aufgabenbeispiele zu den Kernlehrplänen Deutsch NRW, S. 156 – 158

**Kommission für die Entwicklung von Kernlehrplänen für das Fach Deutsch  
Landesinstitut für Schule 2004**

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/deutsch-unterrichtsentwicklung/>

**Aufgabenbeispiel:  
Jahrgangsstufe 9/10 (schriftlich) – Realschule**

**Aufgabentyp 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben  
(mit Reflexionsaufgabe)**

**Unterrichtlicher Kontext**

Die schriftliche Aufgabe steht im Zusammenhang mit einer Unterrichtssequenz zur Friedenserziehung, in deren Verlauf der Roman „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque gelesen wird. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten den geschichtlichen Hintergrund des ersten Weltkrieges und den Zusammenhang mit der Handlung des Romans. Sie erfassen die wesentlichen Charaktere und die Bedeutung der Kriegserfahrungen für die einzelnen Personen.

Im Hinblick auf die konkrete Aufgabenstellung müssen die Schülerinnen und Schüler bisher gelernt haben, sich in literarische Figuren und deren Standpunkte hineinzuversetzen.

Dazu gehören die Argumentationsfähigkeit, die Darstellung von Gefühlen, die Beschreibung sprachlicher Merkmale, Darstellungsformen des Dialogs und eine dem Kontext angemessene sprachliche Gestaltung. Die Aufgabenstellung nennt einen jüngeren Bruder des Helden. Diese Figur existiert nicht im Roman.

**Aufgabenstellung**

**Textgrundlage: Antikriegsroman „Im Westen nichts Neues“<sup>1</sup> von Erich Maria Remarque**

**Paul Bäumer kehrt kurz vor seinem Tod noch einmal in seine Heimatstadt zurück.**

**Dort spricht er am Stammtisch mit seinem ehemaligen Lehrer (Kantorek) und seinem Bruder (Hans Bäumer, 16 Jahre alt, noch Schüler, unerfahren und kriegswillig). Sie reden über den Krieg.**

**1. Verfasse diesen Dialog, indem du**

- **dir zuerst Aussagen zu den unterschiedlichen Positionen stichwortartig notierst**
- **den Dialog zwischen den drei Personen (ohne Erzähltext) formulierst und dabei ihre Einstellungen klar herausstellst.**

**2. Kommentiere deinen Dialogtext, indem du**

- **dich auf zentrale Aussagen des Dramas beziehst**
- **deine Vorgehensweise bei der Erstellung begründest**
- **erläuterst, worauf bei der Anfertigung zu achten war.**

---

<sup>1</sup> Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues. Kiepenheuer, Köln 1998

## Kompetenzbezug (Kapitel 3)

### **Lesen – Umgang mit Texten und Medien (3.3)**

- altersstufengemäße epische Texte verstehen (3.3.6)
- literarische Texte unter Einbeziehung historischer Fragestellungen erschließen (3.3.7)
- epische Texte verstehen:
  - die handelnden Personen charakterisieren
  - Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben
  - das Gelesene auf Kontexte beziehen (3.3.8)

### **Schreiben (3.2)**

- in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte verfassen; die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge nutzen (3.2.10)
- beim Schreiben gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert verwenden (3.2.2)

## Leistungserwartungen

### **Verstehensleistung**

Der geschichtliche Hintergrund des ersten Weltkrieges (Kriegsbegeisterung, Einberufung usw.) wird als thematischer Schwerpunkt differenziert erfasst.

An der Rolle der zu charakterisierenden Figuren muss als wesentlich verstanden werden, dass die Persönlichkeitsbildung der Soldaten durch die Kriegserfahrungen, die außerhalb von Alltagserfahrungen liegen, geprägt ist (Fronterlebnisse, tägliche Konfrontation mit dem Tod und die damit einhergehende „Entmenschlichung“, Kameradschaft, Entfremdung vom Alltagsleben und von den Daheimgebliebenen).

### **Darstellungsleistung**

Der anzufertigende Dialog enthält die unterschiedlichen Standpunkte und zeigt die Entwicklung der einzelnen Charaktere vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen auf. Die einzelnen Personen vertreten ihren jeweiligen Standpunkt gegenüber den Gesprächspartnern, indem sie entsprechende Argumente anführen und ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. Bäumer ist desillusioniert, sein (erfundener) unerfahrener jüngerer Bruder spricht für den Krieg. Kantorek kann auf seiner Meinung beharren oder inzwischen eine andere Meinung entwickelt haben.

Darstellungsformen des Dialogs (optische Aufteilung in Zeilen ohne Redezeichen, Merkmale mündlicher Sprachäußerungen, rhetorische Mittel, Redeunterbrechungen, unvollendete Sätze) werden angewendet.

---

\* Die Ziffern beziehen sich auf die einzelnen Kompetenzen in den Bereichen des Faches wie sie im Kapitel 3 „Kompetenzanforderungen“ aufgelistet sind.

- argumentative Text verfassen (3.2.4)

Das in der Textvorlage benutzte „Kriegsvokabular“ fließt in das darzustellende Gespräch ein. Bildliche Ausdrücke (Tiermetaphorik, Vergleiche) verwenden nur die kriegserfahrenen Figuren.

Nach der Fertigstellung des Dialogs wird die eigene Vorgehensweise bei der Erstellung in einem argumentativen Text reflektiert.

### ***Reflexion über Sprache (3.4)***

- in den Bereichen lautbezogener, wortbezogener und satzbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben (3.4.11), (3.4.12), (3.4.13)
- sicher zwischen bildlichem und begrifflichem Sprachgebrauch unterscheiden (3.4.6)
- reflektieren von Sprachvarianten: Standard-, Fach-, Umgang-, Jugend-, Frauen-, Männersprache, Dialekte (3.4.8)

Die Darstellung soll im Hinblick auf Rechtschreibung, Grammatik, stilistische Qualität und Präzision in der Wortwahl korrekt sein. Besonderheiten mündlicher Sprachäußerungen können dagegen in den Dialogen verwendet werden.